L. lat. f.
102
m

L. lat. fil.
132 m
Fibel

Digitized by Google

Französische Fibel

mit

vorbereitenden Uebungen

im

Schreiben und Lesen

der

Lateinschrift.

Nürnberg, 1847.
Verlag der Friedr. Korn'schen Buchhandlung.

462. A.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Schreibübungen.

I. Abtheilung.

Uebungen mit Kleinbuchstaben.

1. i u iu ui uu

2. l li lu il ul

3. t ti tu it ut

4. b bi bu ib ub

5. iu il ib it li bi ti
   ui ul ub ut lu bu tu

6. n ni in nu un

   ln tn bn nt nn

m mi mu im um
m mi mu im um

ml mt mb bm mm
ml mt mb bm mm

8. r ri ru ir ur
r ri ru ir ur

tr br rb rt rr
tr br rb rt rr

9. v vi vu iv uv
v vi vu iv uv

w wi wu iw uw
w wi wu iw uw

10. in im ir vi wi ni un
um ru wu nu ur um wi

11. nil bin mit mir wir
nun nur rur wil rin

12. e ei eu el et
e ei eu el et

be ne me er we
be ne me er we

Digitized by Google

13. c ce ci cu ec
c ce ci cu ec

o ob on or wo
o ob on or wo

14. a ai ab an am
a ai ab an am

15. q qu que qui qua
q qu que qui qua

16. g gn ge gl gr
g gn ge gl gr

17. j je ju jo ja
j je ju jo ja

18. d dr de du da
d dr de du da

19. vor gen cur und jod
aar born jud gern öde
dann qual weil dorn eva

20. h hi he ho ha
h hi he ho ha

Digitized by Google

21. k ki ku ke ka

k ki ku ke ka

22. p pe po pa pu

p pe po pa pu

23. f fi ſo ſe ſa

f fi ſo ſe ſa

24. f fi fu fo fa

f fi fu fo fa

25. s se so sa si

s se so sa si

26. ſs iſs oſs aſs uſs

ſs iſs oſs aſs uſs

27. x ix ax ex ux

x ix ax ex ux

28. z zi zu ze za

z zi zu ze za

29. zum fix kuſs pur hex pol
füſs paſs daſs axt fuſs jäh

Digitized by Google

30. eins zwei drei vier fünf sechs sieben acht neun zehn elf zwölf.
31. ganz halb, jung alt, arm reich, weich hart, stark schwach, kalt warm.
32. groſs klein, breit schmal, kurz lang, voll leer, dick dünn, grob fein.
33. steigen fallen, schaden nützen, gehen kommen, schleichen rennen, frieren schwitzen, füllen leeren.
34. ä-ae: ächt, jäh, träg, schräg, zähe, diät, säen, äzen, jäten, nähen, gähnen, hämisch.
35. ö-oe: zwölf, schön, öde, blöde, böse, spröde, schnöde, blöken, hören, stören, schwören, gönnen, können.
36. ü-ue: dürr, dünn, früh, grün, hübsch, kühl, kühn, süſs, schwül, brüllen, bücken, fühlen, lügen, prüfen.

Digitized by Google

37. eu: neu, heut, feucht, keusch, deutsch, treu, neun, theuer, heuer, freuen, heulen, streuen, keuchen, seufzen.
38. x: fix, extra, boxen, exerciren, expediren, existiren, laxiren, vexiren.
39. v: viel, voll, vag, vier, von, vom, vor, vorn, brav, naiv, aktiv, massiv, passiv, violett, vexiren, vielleicht, vielmehr, vollends.
40. j: je, ja, jeder, just, jäh, jetzt, jung, jener, jedoch, jenseits, jährlich, jüdisch, jagen.
41. g-ch: lag lach, mag mach, rechnen, regnen, tauchen, taugen.
42. d-t: drei treu, hold holt, dringt trinkt, drüben trüben, baden baten, leiden leiten.
43. b-p: baar paar, backen packen.
44. g-k: galt kalt, gönnen kön-

Digitized by Google

nen, girren kirren, gähren kehren, rügen rücken.

45. qu: quer, quitt, bequem, quaken, quiken, quetschen, quälen, quellen, qualmen, erquicken, quadriren, quacksalbern.

46. ſs: daſs, naſs, blaſs, heiſs, weiſs, groſs, bloſs, süſs, laſs, faſs, paſs, iſs, miſs, fris.

47. ſs: müſsig, mäſsig, dreiſsig, gewiſs, beiſsen, reiſsen, gieſsen, flieſsen, schieſsen, schlieſsen, spriesen, heiſsen, stoſsen.

48. ss: lassen, fassen, passen, essen, messen, fressen, rasseln, prasseln, müssen, drosseln, hassen, prassen, nässen.

49. tt: satt, glatt, platt, fett, nett, flott, retten, betten, zittern, spotten, betteln, schmettern, kitten, bitten, schütten.

50. ll: voll, schnell, hell, toll, wollen, sollen, zollen, rollen, fallen, bellen, füllen, stellen.

Digitized by Google

51. ff: straff, schlaff, schroff, offen, hoffen, treffen, gaffen, äffen, schiffen, pfeffern.
52. mm: krumm, dumm, fromm, schlimm, stumm, immer, kommen, sammeln, schwimmen, tummeln, dämmen.
53. nn: dünn, nennen, rennen, kennen, rinnen, spinnen, können, sinnen, bannen, donnern.
54. pp: klappen, tappen, zappeln, pappen, stoppeln, knappen, schleppen, trippeln, klappern.
55. rr: starr, dürr, harren, murren, irren, sperren, scharren, schnurren, knurren, girren, schwirren, zerren.
56. ck: dick, flicken, knacken, lecken, backen, packen, picken, nicken, flicken, ackern.
57. tz: jetzt, sitzen, trotzen, hetzen, netzen, schützen, blitzen, platzen, schwitzen, putzen, nützen, spitzig, schmutzig.

Digitized by Google

II. Abtheilung

Uebungen mit Großsbuchstaben.

1 *a. A. Arm. Ast. Aar. Aas*
Adam. Albert. Aline

2 *n. N. Nest. Nuß. Narr. Null*
Nicolaus. Nanny. Nina

3 *m. M. Markt. Mund. Meer*
Moritz. Marie. Max

4 *v. V. Vers Volk Vogt Vehm.*
Valentin Veronika Veit

5 *w. W. Wurm Wolf Wand*
Wolfgang Wilhelmine

Digitized by Google

6 s S. Salz Sand See Strom
Simon Siegmar Sara

7 p P. Post Pech Paar Pult
Paul Peter Philippine

8 b B. Born Band Brand
Bernhard Babette

9 r R. Rock Ruhm Rahm
Robert Roderich &c.

10 t T. Tod Thal Tisch Tag
Theodor Thusnelde

11 f F. First Fuchs Fuss
Ferdinand Fridolin

Digitized by Google

12 l L. Land Lust Loos
Lina Ludwig Laura

13 d D. Dachs Duft Docht
Dorothea Daniel

14 c C. Chor Christ Capitel
Carl Clara Christian

15 g G. Geld Gut Garn Gold
Gertrud Gottfried

16 e E. Ende Erde Elbe Erbe
Eduard Elise Emilie

17 o O. Ort Ost Ohr Orden
Otto Oswald Ottilie

Digitized by Google

18 i J. Jagd Jahr Jud Jod
Johann Jakob Joseph

19 h H. Hahn Heer Hand
Heinrich Helene Hans

20 k K. Kalb Koch Kunst Kern
Kunigunde Konrad

21 z Z. Zorn Zeit Zahl Zucht
Zacharias Zachäus

22 u U. Ulm Uhr Uhu Übel
Ulrich Ulrike Ursula

23 y Y. Ysop Ypsilon Y

24 q Q. Qual Quell Quint

25 x X. Xantippe Xerxes X

26. Adalbert Adolph Albrecht Alexander Alfred Andreas August Adelheid Agnes. Aller Anfang ist schwer. Armuth schändet nicht. Allzuscharf macht schartig. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Art läfst nicht von Art.
27. Nannette Nimrod. Neid ist sich selbst feind. Noth lehrt beten. Nachher ist leicht klug sein. Nachrath ist Narrenrath. Nachgeben macht gute Nachbarn. Nachrede reift über Nacht.
28. Martin Maximilian Melchior Margaretha Magdalene Martha. Man schläft sich nicht gelehrt. Man mufs leben und leben lassen. Mancher glaubt zu fischen und krebst. Mitgegangen, mitgefangen, mitgehangen.
29. Vieh Vater Vetter Veilchen Vogel Viertel Vesper Vasall Violin Viper Visir Vulkan Vesuv Virtuose Visite Vernunft Verdrufs Vormund.
30. Walther Wilhelm Wenzel Werner. Worte sind keine Werke. Wie

Digitized by Google

die Wiese, so die Weide. Wie man in den Wald schreit, so hallt es wieder. Wägs, dann wags! Wer nicht hören will, muſs fühlen.

31. Sebastian Sigismund Stephan Sophie Susanne Salome. Sie kommen der Sache auf die Spur. Sie sind auf allen Sätteln gerecht. Sauer sehen hilft nicht. Scham hindert Schande. Schaden macht klug. Schlecht und recht!

32. Phantasie Phönix Phylax Paragraph Prophet Philipp Pauline. Plündern macht nicht reich. Pflanze, so kannst du ernten! Pflüge, so kannst du säen! Pillen muſs man verschlucken, nicht zerdrucken.

33. Berthold Bertram Bartholomäus Bertha Betty Brigitte. Bet und arbeit! Besser rein als fein. Backen und brauen geräth nicht immer. Bald gethan ist wohlgethan. Begehre nie mehr, als dir mangelt. Bessermachen ist die beſste Buſse.

34. Reinhard Reinhold Richard Rudolph Rosalie Regine Rosalinde. Recht

Digitized by Google

sucht nicht Rache. Rast' ich, so rost' ich. Rathen ist leichter, als helfen. Rechtthun läfst sanft ruhn. Rede wenig, höre mehr!

35. Theobald Thomas Traugott Therese. Trau, schau, wem? Tapfer angegriffen, ist halb gefochten. Tauben und Teiche machen nicht reiche. Thue wohl und sieh nicht wem. Trauern kann nicht lang dauern.

36. Florentin Franz Friedrich Fürchtegott Fanny Franziska Friederike. Frisch begonnen, halb gewonnen. Fragen macht klug. Fleuch lachende Feinde und schmeichelnde Freunde! Feuer fängt mit Funken an. Fünf Finger sind noch keine Faust.

37. Leopold Lorenz Lebrecht Leopoldine Luise. Landesbrauch ist Landesrecht. Lust baut das Land. Lange ist nicht ewig. Lange geborgt, ist noch nicht geschenkt. Leidenschaft nur Leiden schafft.

Digitized by Google

38. David Dietrich Dina. Der Dieb findet leicht einen Diener. Doppelt genäht, hält gut. Die Demuth kriecht nicht. Du mufst dich nach der Decke strecken. Daheim ist gut gelehrt sein.
39. Christ Christus Christoph Chor Choral Chaos Chronik Charakter Charfreitag Charwoche Christine Constantin Cäcilie Caroline Charlotte Clementine. Christenthum vererbt sich nicht.
40. Gabriel Gebhard Georg Gotthard Gotthold Gottlieb Gustav Gretchen. Gemüth ist edel, nicht Geblüt. Gaben sind wie die Geber. Guter Gast kommt ungebeten. Gegen den Geiz hilft nicht das Glück.
41. Eberhard Emil Ernst Eleonore Elisabeth Elwine Emma Ernestine. Eintracht macht stark. Erfahrung macht klug. Ehrlich währt am längsten. Edel ist mehr, als adlig von den Eltern her. Ehre, dem Ehre gebührt! Ehre geht den Ehren vor.

Digitized by Google

42. Othilde Ottmar Oskar Othello. Ordnung hilft haushalten. Gehorsam ist besser als Opfer. Obrigkeit kommt von Oben. Ochsen waren nicht immer Ochsen. Oben aus und nirgend an, hat wohl selten gut gethan.

43. Joachim Jobst Julius Justus Johanne Juliane Julie Josephine. Jung gewohnt, alt gethan. Je früher reif, desto früher faul. Je älter, je kälter. Je dümmer, desto schlimmer. Irren ist menschlich.

44. Hermann Hannchen Henriette. Heute mir, morgen dir. Harren und Hoffen hats oft getroffen. Hunde, die viel bellen, beifsen nicht. Hab ich ist besser als hätt ich. Halb und halb ist auch ganz.

45. Karl Kaspar Katharine Kunigunde. Küche, Keller und Kasten lassen Keinen ruhen und rasten. Keine Kost, die nichts kost't. Kalb folgt der Kuh. Kannen und Karten lassen das Kreuz nicht warten.

Digitized by Google

46. Zu subtil taugt nicht viel. Zorn gebiert Zorn. Zank bringt Zank. Zechen ist nicht zehren. Zeit bringt alles. Zeit heilt den Zorn. Zeit gewonnen, viel gewonnen. Zielen ist noch nicht treffen. Zorn altert langsam. Zwang währt nicht lang.
47. Ufer Ulme Undank Unchrist. Ueberfluſs macht Ueberdruſs. Uebel gewonnen, übel zerronnen. Unter zwei Uebeln muſs man das kleinste wählen. Uebereilen bringt verweilen. Uebermuth thut selten gut. Umkehren ist besser als irre gehen. Unversucht schmeckt nicht.
48. York Young Ypern Ypsilantis Ysenburg Yverdün.
49. Qual Qualm Quart Quark Quirl Quelle Quarz Quitte Quader Quadrat Quäker Quappe. Schöpfe an der Quelle!
50. Xaver Xantippus Xenien Xanthos Xenophon Ximenes Xenokrates. Er macht gern ein X für ein U.
51. Zu satt macht matt.
52. Der Leib gedeiht bei Reinlichkeit.

Digitized by Google

53. Wer Grobheit übt, wird nicht geliebt.
54. Bescheidenheit, das schönste Kleid.
55. Wer Lügen spricht, dem glaubt man nicht.
56. Ein edler Mann hilft, wo er kann.
57. Gesundheit ist mehr, als Reichthum und Ehr'.
58. Auf gute Lehren will ich gern hören.
59. Willst du die Eltern ehren, so thu, was sie begehren.
60. Lust und Lieb zu einem Ding, macht dir alle Müh' gering.
61. Weiser und auch besser werden, sei stets meine Lust auf Erden.
62. Quäle nie ein Thier zum Scherz; auch ein Thier empfindet Schmerz.
63. Hast du Arbeit, frisch daran! Fleifs und Kunst liebt Jedermann.
64. Arbeit macht uns frohe Tage; Trägheit wird uns bald zur Plage.
65. Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht.
66. Aus Nichts wird Nichts, das merke

Digitized by Google

wohl, wenn aus dir Etwas werden soll.

67. Glücklich ist, wer nie vergifst, dafs Gott allgegenwärtig ist.

68. Halt' dich von allem Bösen rein, und meide auch den bösen Schein.

69. Vergib dem Bruder seine Schuld; Gott hat ja auch mit dir Geduld.

70. Grofses Glück ist dem beschieden, der mit kleinem ist zufrieden.

71. Hab' Gott vor Augen dein Leben lang, dann macht dir Grab und Tod nicht bang.

72. Früh zu Bett und früh heraus, macht weise, gesund und fördert das Haus.

73. Unmöglich ist es, früh aufstehn, wirst du nicht früh zu Bette gehn.

74. Halt' Ordnung, liebes Kind, in allen deinen Sachen! Man kann durch Ordnung sich das Leben leichter machen.

75. Es sei dir nichts so sehr, als Eigensinn verhafst; durch ihn wird man sich selbst und Andern auch zur Last.

Digitized by Google

76. Wenn dir im Anfang auch das Lernen mühsam däucht; es wird schon mit der Zeit dir angenehm und leicht.
77. Nie freut ein gutes Kind sich bei des Andern Leiden; es weint bei fremdem Schmerz, ist froh bei Andrer Freuden.
78. Ifs nicht, was du nicht kennst, wenns noch so süfse schmeckt, weil oft der bittre Tod in süfsen Dingen steckt.
79. Ohr und Auge sind die Fenster und der Mund die Thür ins Haus; sind sie alle wohl verwahret, geht nichts Böses ein und aus.
80. Lustig zur Arbeit, ihr Schwestern und Brüder! Stunden vergehen und kommen nicht wieder. Haben wir aber das Unsre gethan, sehn wir mit Freude den Abend sich nahn.
81. Du schenkest, Gott, so väterlich uns Speis und Trank. Wir bitten dich: O lass uns den Genuss gedeihn, und dir auch dafür dankbar sein.

Digitized by Google

82. Mein Gott, durch deine Güt' und Macht bin ich vom Schlaf gesund erwacht; du sorgest für mich väterlich; froh dank ich dir und preise dich.

83. Vorüber ist nun diese Nacht, gesund und froh bin ich erwacht. Mein lieber Gott, ich danke dir! Ach sei auch heute stets bei mir; behüte mich den ganzen Tag, dass ich nichts Böses lernen mag!

84. Gott, der du heute mich bewacht, beschütze mich auch diese Nacht; du wachst für Alle, Groſs und Klein, drum schlaf ich ohne Sorgen ein.

85. Mein lieber Gott, mit deinem Segen will ich mich jetzt zur Ruhe legen; sei du mit deiner Lieb und Macht mein Schutz und Schirm in dieser Nacht.

Digitized by Google

Leseübungen.

1. *Das Herz.*

Ein Herz, ein Herz hab' ich in der Brust, so klein, und klopft doch so voller Lust, und liebt doch den Vater, die Mutter so sehr. Und wiſst ihr, wo ich das Herz hab' her? Das hat mir der liebe Gott gegeben, das Herz und die Liebe und auch das Leben.

2. *Die Augen.*

Zwei Augen hab' ich, klar und hell, die drehen sich nach allen Seiten schnell, sie sehen alle Blümchen, Baum und Strauch und den hohen, blauen Himmel auch, die setzte der liebe Gott mir ein, und was ich kann sehen, ist Alles sein.

3. *Die Ohren.*

Zwei Ohren sind mir gewachsen an, damit ich Alles hören kann; wenn meine liebe Mutter spricht: Kind, folge mir und thu' das nicht! Wenn der Vater ruft: Komm her geschwind, ich hab dich lieb, mein gutes Kind.

Digitized by Google

4. *Die Hände.*

Hier eine Hand und da eine Hand, die rechte und die linke sind sie genannt; fünf Finger an jeder, die greifen und fassen; jetzt will ich sie nur noch spielen lassen, doch wenn ich erst grofs bin und was lerne, dann arbeiten sie alle auch gar gerne.

5. *Menschenwerth.*

Wie dies Herz so rastlos schlägt! Wie die Hand sich kunstvoll regt! Und das Auge schaut umher, schaut empor zum Sternenheer. Und das Ohr vernimmt so gern tausend Töne nah und fern. „Mensch, ruft mir dies Alles zu, was ist schöner noch als du?“

6. *Der Morgenthau.*

Aus den Lüften lind und lau fiel der feuchte Morgenthau auf die Blättchen nieder; die da sanken durstesmatt, trinken sich nun alle satt und ergrünen wieder.

7. *Verschwunden.*

Der Thau, der früh im Grase lag, verschwunden ist er all am Tag. Wo ist er hingekommen? — Die Blümlein tranken all' davon, was übrig blieb, das hat die Sonn' am Morgen mitgenommen.

Digitized by Google

8. *Der Regen.*

Jeder Baum und Strauch ist ein Gotteskind; sieht der Vater nun, dafs sie durstig sind, da schickt er den lieben Regen hernieder; gleich sind sie gar frisch und fröhlich wieder.

9. *Frühling.*

Saatengrün, Veilchenduft, Lerchenwirbel, Amselschlag, Sonnenregen, linde Luft! Wenn ich solche Worte singe, braucht es da noch grofse Dinge, dich zu preisen, Frühlingstag!

10. *Sommer.*

Wie Feld und Au so blinkend im Thau! Wie perlenschwer die Pflanzen umher! Wie durchs Gebüsch die Winde so frisch! Wie laut im hellen Sonnenstrahl die süfsen Vöglein allzumal!

11. *Sei dankbar!*

Sieh, keinen Tropfen Wasser schluckt das Huhn, ohn' einen Blick zum Himmel aufzuthun; und, ohne vor anbetend sich zum Staube geneigt zu haben, pickt kein Korn die Taube. Was sie bewufstlos thun; thu' du's bewufst, dafs du vor ihnen dich nicht schämen musst.

Digitized by Google

12. *Sei barmherzig!*

Keinem Würmchen thu' ein Leid; sieh, in seinem schlichten Kleid hat's doch Gott im Himmel gern, sieht so freundlich drauf von fern, führt es zu dem Grashalm hin, dafs es ifst nach seinem Sinn; zeigt den Tropfen Thau ihm an, dafs es satt sich trinken kann; gibt ihm Lust und Freudigkeit, — liebes Kind, thu' ihm kein Leid!

13. *Der Abend.*

Wenn am Abend, liebes Kind, Mensch und Vieh recht müde sind, hat es Gott der Herr gesehen, heifst die Sonne untergehen, schickt die stille Nacht hernieder, spricht zu ihr: Nun decke du alle meine Kinder zu; bring' zur Ruh die müden Glieder! Sieh', da kommt die liebe Nacht, wieget uns in Schlaf ganz sacht; nur der liebe Vater wacht.

14. *Der Morgen.*

Wenn Morgens auf des Herrn Gebot der liebe helle Tag beginnt, vor Freude wird der Himmel roth, und alle Wesen fröhlich sind. Die Bäume regen ihre Wipfel, die Luft spielt um die Bergesgipfel, die Vögel fliegen auf und singen, im Feld die jungen Lämmer springen, auf jedem Grashalm steht der Thau. Komm, Kind, und all' die Freude schau, und liebe Gott und ihm vertrau!

Digitized by Google

15. *Die Creaturen.*

Ich wollte, ich könnte so weit zählen, daſs mir kein einziges sollte fehlen von den Thierchen, von den vielen, die im Garten draufsen spielen. Jeden bunten Schmetterling, all' die Käfer, wie sie brummen, all' die Bienen, wie sie summen, jedes Würmchen, jedes Ding. Wer kann alle zählen und nennen? Wer hat allen gar gegeben Speise und Trank und Lust und Leben?

16. *Die Gärtnerin und die Biene.*

Eine kleine Biene flog emsig hin und her und sog Süfsigkeit aus allen Blumen. Bienchen, spricht die Gärtnerin, die sie bei der Arbeit trifft, manche Blume hat auch Gift, und du saugst aus allen Blumen? Ja, sagt sie zur Gärtnerin, ja, das Gift lafs ich darin.

17. *Die Kornblume.*

Schön schmückt ihr Feld und Garben und jedes Schnitters Hut mit herrlich blauen Farben, mit Farben, roth wie Gluth! Wie kommts? — Der Landmann streuet ja nur den Weizen aus, und jährlich doch erfreuet ihn euer Blumenstrauſs. O liebe Menschen, denket auf's Gute nur allein, des Lebens Freuden schenket dann Gott euch obendrein!

Digitized by Google

18. *Das Wassertröpflein.*

Tröpflein muſs zur Erde fallen, muſs das zarte Blümchen letzen, muſs mit Quellen weiter wallen, muſs das Fischlein auch ergötzen, muſs im Bach die Mühle schlagen, muſs im Strom die Fische tragen, und wo wären denn die Meere, wenn nicht erst das Tröpflein wäre? — Scheint dein Wirken dir zu klein, soll dies Sprüchlein Trost dir sein.

19. *Des Wassers Reise.*

„O du eiliger Geselle, eile doch nicht von der Stelle!“ sprachen Blumen zu der Welle. Aber jene sagt dawider: „Ich muſs in die Lande nieder, weit hin auf des Stromes Pfaden, mich im Meere jung zu baden; aber dann will ich vom Blauen wieder auf euch niederthauen.“

20. *Wo wohnt der liebe Gott?*

Sieh' dort den blauen Himmel an, wie fest er steht so lange Zeit, sich wölbt so hoch, sich streckt so weit, daſs ihn kein Mensch erfassen kann; und sieh' der Sterne goldnen Schein, gleich als viel tausend Fensterlein: das ist des lieben Gottes Haus, da wohnt er drin und schaut heraus und schaut mit Vateraugen nieder auf dich und alle deine Brüder.

Digitized by Google

21. *Die Blumen.*

Wer hat die Blumen nur erdacht? Wer hat sie doch so schön gemacht? Gelb und roth und weiſs und blau, daſs ich meine Lust dran schau? Wer hat im Garten und im Feld sie so auf einmal hingestellt? Erst war es noch so hart und kahl, blüht nun alles auf einmal. Wer ist's, der ihnen allen schafft in den Wurzeln frischen Saft, gieſst den Morgenthau hinein, schickt den hellen Sonnenschein? Wer ists, der sie alle lieſs duften doch so schön und süſs, daſs die Menschen groſs und klein sich in ihrem Herzen freu'n? Wer das ist und wer das kann, und nicht müde wird daran? Das ist Gott in seiner Kraft, der die lieben Blumen schafft.

22. *Der Hund und der Igel.*

H. Igel da, hörst du, jetzt krieg ich dich!
I. Hund dort, nicht gar sehr fürcht' ich mich.
H. Sag doch, wie willst du dich denn wehren?
I. Das werden dich meine Stacheln lehren;
Gar mancher faſste zu schnell mich an,
Dem hat es nachher sehr leid gethan.

Allzu schnell griff das Hündchen zu.
„Pfui, welch stachliges Fell hast du!
Wer dich streichelt, dem thut's nicht gut,
Dringet ihm durch gleich bis aufs Blut.“

Digitized by Google

Hündchen das zog ein krumm Gesicht:
„Igel, geh hin, ich mag dich nicht!“

23. *Der Sperling und das Pferd.*

Sp. Pferdchen, du hast die Krippe voll;
Gibst mir wohl auch einen kleinen Zoll,
Ein einziges Körnchen oder zwei,
Du wirst noch immer satt dabei.
Pf. Nimm, kecker Vogel, nur immer hin,
Genug ist für mich und dich darin.

Und sie aſsen zusammen, die zwei,
Litt keiner Mangel und Noth dabei.
Und als dann der Sommer kam so warm,
Da kam auch manch böser Fliegenschwarm.
Doch der Sperling fing hundert auf einmal.
Da hatte das Pferd nicht Noth noch Qual.

24. *Der Knabe und der Schmetterling.*

K. Schmetterling, kleines Ding!
Sage, wovon du lebst,
Daſs du nur stets in den Lüften schwebst?
S. Blumenduft, Sonnenschein,
Das ist die Nahrung mein.

Der Knabe, der wollt' ihn fangen,
Da bat er mit Zittern und Bangen:
Lieber Knabe, thu' es nicht;
Eh' vergeht das Abendroth,
Lieg ich doch schon kalt und todt.

25. *Hund und Katze.*

Ei, was bellst du denn, Packan,
So gewaltig zum Baum hinan?
Sitzt wohl Miezchen da oben still
Und nicht herunter kommen will.
Nun, ich kann es ihr nicht verdenken;
Möchtest ihr doch nichts Gutes schenken.

Miezchen safs lang dort auf dem Baum,
Als schlief sie und hätt' einen schönen Traum.
Packan, der wollte nicht länger warten,
Und lief verdrieſslich aus dem Garten.
Da wachte geschwind das Miezchen auf,
Und eilte davon mit schnellem Lauf.

26. *Der Hirsch.*

War das nicht des Jagdhorns Ton?
Sieh, da kommen die Hunde schon;
Ach, und der Jäger dort hinter den Bäumen,
Da ist keine Zeit zu versäumen.
Jetzt an ein Laufen muſs es geh'n,
Nun, ihr Beine, nun lasset euch seh'n!

Der Hund sprang nach mit groſser Gewalt.
Warte nur, Hirsch, jetzt hab ich dich bald!
Aber der Hirsch rief: „Sachte, mein Lieber,
Hier ist ein Graben; ich spring' hinüber,
Thust du mir's nach? Nein, nimm dir Zeit,
Dir ist er wohl etwas zu breit.

Digitized by Google

27. *Wie oft Gott zu danken sei.*

Wie viel Körnlein Sand im Meer,
Wie viel Sterne obenher,
Wie viel Thiere in der Welt,
Wie viel Heller unterm Geld,
In den Adern wie viel Blut,
In dem Feuer wie viel Gluth,
Wie viel Blätter in den Wäldern,
Wie viel Gräslein in den Feldern,
In den Hecken wie viel Dörner,
Auf dem Acker wie viel Körner,
Auf den Wiesen wie viel Klee,
Wie viel Stäublein in der Höh',
In den Flüssen wie viel Fischlein,
In dem Meere wie viel Müschlein,
Wie viel Tropfen in dem See,
Wie viel Flocken in dem Schnee —
So lebendig weit und breit
Sei Gott Dank in Ewigkeit.

28. *Der Schneemann.*

Schneemann dort am Gartenzaune
Hat gar eine üble Laune.
Steht er dort den ganzen Tag,
Weifs nicht, was er reden mag.
Und die Sonne blinkt und blitzt,
Dafs er wie ein Kranker schwitzt.
Weil der Himmel ist so blau,
Wird er vor Verdrufs schier grau;

Digitized by Google

Weil die Wiesen werden grün,
Aergert er sich schmal und dünn.
Schneemann ist in grofser Noth,
Denn es winkt ihm schon der Tod.
Kommen dann die schwarzen Raben,
Um die Leiche zu begraben;
Und Schneeglöcklein will vor Freuden
Ihm die Sterbeglocke läuten;
Und die Lerch' vor allen Dingen
Ihm ein Schlummerliedchen singen.
Aber wo ist er zu finden?
Vornen nicht und auch nicht hinten;
Freilich, weil ihm ganz zerbrochen
An der Sonne seine Knochen,
Weil zu Wasser er zerronnen
An dem Glanz der goldnen Sonnen.
Kommt der Storch dazugeflogen,
Und die Schwalbe hergezogen,
Fragen nach dem todten Mann,
Niemand von ihm sagen kann.
Wälzt der Storch mit seinem Bein
An den Zaun hin einen Stein,
Und die Schwalbe mit dem Schnabel
Schreibt darauf die ganze Fabel:
Hier liegt Einer, der im Leben
Weiter keinen Taug gegeben,
Der sich faul und sehr verstockt
Lebenslang hieher gehockt.
Und damit er doch nicht länger

Digitized by Google

Bleiben soll ein Müfsiggänger
Und ein Griefsgram und ein Hasser
Schmolz der Frühling ihn zu Wasser.
Und damit will er begiefsen
All die Blumen auf den Wiesen,
Dafs sie weifs und gelb und grün
Euch zur Lust und Freude blühn.

29. *Frühlingslied.*

Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle! Welch ein Singen, Musizieren, Pfeifen, Zwitschern, Tireliren! Frühling will nun einmarschiren, kommt mit Sang und Schalle. Wie sie alle lustig sind, flink und froh sich regen! Amsel, Drossel, Fink und Staar, und die ganze Vogelschaar wünschet dir ein frohes Jahr, lauter Heil und Segen.

Was sie uns verkünden nun, nehmen wir zu Herzen. Wir auch wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein, hier und dort, Feld aus, Feld ein, singen, springen, scherzen.

30. *An einen Langschläfer.*

Steh' auf, du fauler Junge, du! Verschnarche nicht in träger Ruh' die schöne Morgenzeit. Die Sonn' steht hoch am Himmelszelt; es reget sich die ganze Welt zu neuer Thätigkeit.

Steh' auf, du fauler Junge, du! Leg deine

Kleider an im Nu, und wasch' den Schlaf dir aus. Die Morgenröthe ist verträumt; das warme Frühstück ist versäumt; längst wacht das ganze Haus. Steh' auf, steh' auf, Langschläfer, du! Du bringst fürwahr mit Schlafen zu den halben Lebenslauf. Das Sprüchlein merke: „Morgenstund hat für den Fleifs'gen Gold im Mund.“ Frisch auf, zur Arbeit auf!

31. *Warnung.*

Im Keller da trippelt und schnuppert die Maus und holt aus der Falle den Speck gern heraus, und schlüpft sie hinein dann und frifst ihn, o hör! so ist sie verloren und trippelt nie mehr! Der Wurm an der Angel, der locket im Bach; das Fischlein, es schwänzelt und lechzet darnach. Es schnappet und schnappet, und hat's ihn, o hör! so ist es gefangen und schwänzelt nie mehr! Die Schlingen im Walde, mit Beeren daran, das Finklein, es flattert und flattert heran. Und kommt es dann näher und frifst es, o hör! so ist es gefangen und singt uns nie mehr! Du hüpfest durchs Leben so munter, so froh, es lockt dir und pfeift dir bald so und bald so. Lafs locken und pfeifen, wenn's Niemand auch wehrt, und denk', was dich Fischlein und Vögelein lehrt.

32. *Die Blumenknospen.*

Sag, Vater, warum hat die freundliche Na-

tur das Knöspchen hier auf unsrer Blumenflur so hart und enge eingehüllt? Sieh, wie es aus den Spalten quillt, und zeigt der Farbe röthlichen Schein, und möchte gern frei und fröhlich sein! Was hindert? Ich mache das Knöspchen auf! — so sprach das Kind. Der Vater sagte drauf: Das mufst du, liebes Kind, nicht thun! lafs nur das rothe Knöspchen ruhn; es ist ja noch so zart und klein, drum mufs es wohl verwahret sein, und darf noch nicht sehen den hellen Tag, dafs Frost und Wurm ihm nicht schaden mag. Es ruht ja in Windeln, weich und grün, noch braucht es der heimlichen Pflege, bald wird es am Wege uns lieblich duften und blühn.

33. *Die Schwalben.*

Mutter, Mutter! unsre Schwalben — sieh doch selber, Mutter, sieh! Junge haben sie bekommen, und die Alten füttern sie. Als die lieben kleinen Schwalben wundervoll ihr Nest gebaut, hab' ich stundenlang am Fenster heimlich ihnen zugeschaut.

Und nachdem sie eingerichtet und bewohnt das kleine Haus, schauten sie mit klugen Augen gar verständig nach mir aus. Ja, es schien, sie hätten gerne manches zwitschernd mir erzählt, und es habe sie betrübet, was zur Rede noch gefehlt.

Digitized by Google

Eins um's andre, wie ein Kleinod, hielten sie ihr Haus in Hut. Sieh doch, wie die kleinen Köpfchen streckt hervor die junge Brut! Und die Alten, eins um's andre, bringen ihnen Nahrung dar, o, wie köstlich ist zu schauen so ein liebes Schwalbenpaar! Mutter, weifst du noch, wie neulich krank im Bett' ich lag und litt? Pflegtest mich so süfs, und Abends brachte Vater mir was mit.

34. *Das Pferd und der Esel.*

Einst trug auf seinem schmalen Rücken ein Esel eine schwere Last, die fähig war, ihn todt zu drücken; ein ledig Pferd ging neben ihm. „Du hast auf deinem Rücken nichts, sprach das geplagte Thier, hilf, liebes Pferdchen, hilf! Ich bitte dich, hilf mir!" „Was, helfen? sagt der grobe Gaul, du bist der rechte Gast, du bist ein wenig faul; trag zu!" — „Ich sterbe, liebes Pferd, die Last erdrückt mich, rette mich! Die Hälfte wär' ein Spiel für dich!" — „Ich kann nicht," sprach das Pferd. Kurz, unter dem zu schweren Sack erlag der Esel. Sack und Pack schmifs man sogleich dem Rappen auf; des Esels Haut noch oben drauf. Hätt' ich die Hälft' ihm abgenommen, wie gut wär' ich davon gekommen! seufzt jetzt das Rofs, dem fast der Rücken bricht. Einander beizustehn, ist Bruderpflicht.

Digitized by Google

35. *Der träge Esel.*

Ein Esel kam auf einer Reise an einen Strom. Am Ufer jenseits sah er schöne Disteln. Ei, wie ging ihm dieses nah! Er konnte schwimmen; doch nach seiner lieben Weise war er zu faul dazu. „Je, dacht' er, hier will ich in Ruh indessen mich blos an der Ansicht laben, bis dieser Strom sich wird verlaufen haben. Er lag den ganzen Tag. Der Strom verlief sich nicht. Was sollt' er thun? Am Abend überschwimmen, da ihm vor Hunger alle Kraft gebricht? Und wollt' er auch, konnt' er doch nicht. — Sei fleifsig in des Lebens Morgenzeit; nütz' weislich deiner Jugend Kraft und Munterkeit. Ergibst du, Kind, dich jetzt dem Müfsiggang, so darbst und trauerst du dein Leben lang.

36. *Das Büblein auf dem Eis.*

Gefroren hat es heuer noch gar kein festes Eis. Büblein geht auf den Weiher und spricht so zu sich leis: Ich will es einmal wagen, das Eis, es mufs doch tragen, wer weifs. Das Büblein stampft und hacket mit seinem Stiefelein; das Eis auf einmal knacket und krach! da brichts hinein. Das Büblein platscht und krabbelt, als wie ein Krebs, und zappelt und schreit: O helft, ich mufs versinken in lauter Eis und Schnee! O helft, ich

Digitized by Google

muſs ertrinken im tiefen, tiefen See! Wär' nicht ein Mann gekommen, der sich ein Herz genommen, o weh! Der packt es bei dem Schopfe und zieht es schnell heraus, vom Fuſse bis zum Kopfe wie eine Wassermaus. Das Büblein hat getropfet, der Vater hat's geklopfet zu Haus.

37. *Der weiſse Hirsch.*

Es gingen drei Jäger wohl auf die Birsch, sie wollten erjagen den weiſsen Hirsch. Sie legten sich unter den Tannenbaum, da hatten die Drei einen seltsamen Traum. Der Erste: Mir hat geträumet, ich klopf' auf den Busch, das rauschte der Hirsch heraus, husch, husch! Der Zweite: Und als er sprang mit der Hunde Geklaff, da brannt' ich ihn auf das Fell, piff, paff! Der Dritte: Und als ich den Hirsch an der Erde sah, da stieſs ich lustig ins Horn, tra, tra! So lagen sie da und sprachen die Drei, da rannte der weiſse Hirsch vorbei. Und eh' die drei Jäger ihn recht geseh'n, so war er davon über Tiefen und Höh'n. Husch, husch! Piff, paff! Trara!

38. *Die Riesen und die Zwerge.*

Es ging die Riesentochter, zu haben einen Spaſs, herab vom hohen Schlosse, wo Vater Riese saſs. Da fand sie in dem Thale die

Digitized by Google

Ochsen und den Pflug, dahinter auch den Bauer, der schien ihr groſs genug. Pflug, Ochsen und der Bauer, es war ihr nicht zu groſs, sie faſst's in ihre Schürze und trug's auf's Riesenschloſs. Da fragte Vater Riese: Was hast du, Kind, gemacht? Sie sprach: Ein schönes Spielzeug hab' ich mir hergebracht. Der Vater sah's und sagte: Das ist nicht gut, mein Kind! Thu' es zusammen wieder an seinen Ort geschwind. Wenn nicht das Volk der Zwerge schafft mit dem Pflug im Thal, so darben auf dem Berge die Riesen bei dem Mahl. —

Digitized by Google

Hauptleseregeln der französischen Sprache.

I.

Uebungen über die Vokale.

1) Folgende Wörter werden wie im Deutschen ausgesprochen:

sel, fil, mal, fer, sac, canal, aminal, mardi, alarma, fini, ami, finir, actif, radical, filial, domina, canari, primitif, amical, limita, milita, fatal, polir, offrir, porta, adora, domina, radota, raffina.

la mer, d. Meer.	le midi, d. Mittag.
le canif, d. Federmeſſer.	le bal, d. Ball.
le mal, d. Böſe.	l'ami, d. Freund.
le canal, d. Kanal.	l'or, d. Gold.
le papa, d. Vater.	le parasol, d. Sonnenſchirm.
le sopha, d. Sopha.	
le fil, d. Zwirn.	l'animal, d. Thier.

2) Das **e** (ohne Accent) am Ende von Wörtern, welche aus mehr als zwei Buchstaben bestehen, wird nicht ausgesprochen.

Dame, lame, mare, pape, rare, dire, lire, rire, mode, botte, sale, sotte, bonne, pale, poste, peste, fille, tome, renne, golfe, perle, table, fable,

Digitized by Google

oncle, parle, ombre, sobre, arbre, coffre, astre, cornette, trompette, sonnette, miracle, spectacle, madame, fatale, idole, barbare, commode, opale, portable, apathie, apoplexie.

la perle, d. Perle.	la tante, d. Tante.
la table, d. Tiſch.	la fille, d. Tochter.
la salle, d. Saal.	la personne, d. Perſon.
l'église, d. Kirche.	le monde, d. Welt.
la lampe, d. Lampe.	la salade, d. Salat.
la tasse, d. Taſſe.	la barbe, d. Bart.
la famille, d. Familie.	la griffe, d. Kralle.
la terre, d. Erde.	la patte, d. Pfote.
la tarte, d. Torte.	la poste, d. Poſt.
la flamme, d. Flamme.	la pompe, d. Pumpe.
l'oncle, d. Oheim.	le malade, d. Kranke.
le marbre, d. Marmor.	la trompette, d. Trompete.
la mode, d. Mode.	l'école, d. Schule.
la corne, d. Horn.	la sonnette, d. Klingel.
la rose, d. Roſe.	la peste, d. Peſt.
la palme, d. Palme.	la selle, d. Sattel.
la porte, d. Thüre.	la maladie, d. Krankheit.
la commode, d. Kommode.	la fable, d. Fabel.
la nappe, d. Tiſchtuch.	la lettre, d. Buchſtabe.
la carpe, d. Karpfe.	

3) **e** (ohne Accent) in den aus zwei Buchstaben bestehenden Wörtern wird wie **ö** und kurz ausgesprochen.

le, de, me, ne, se, te, ce, je, que.

Digitized by Google

4) **é** (e mit dem Accent aigu) lautet wie in: Kette.

lé, mé, né, ré, bé, dé, fé, pé, té, blé, plé, glé. bré, dré, fré, gré, tré, éa, éo, éi, réa, réo, réé, béa, béo.

Lié, parlé, fermé, fixé, réglé, créé, altéré, delibéré, déféré, modéré, préféré, pénétré, répété, profané, piété, établi, témérité, étalé, défilé, obéir, trinité, réitéré, égalité, prodigalité.

le dé, d. Fingerhut.	le blé, d. Getreide.
le thé, d. Thee.	la santé, d. Gesundheit.
le café, d. Kaffee.	l'été, d. Sommer.
le paté, d. Pastete.	l'éternité, d. Ewigkeit.
la piété, d. Frömmigkeit.	la bonté, d. Güte.
la pitié, d. Mitleiden.	

5) **è** (e mit dem Accent grave) lautet wie ein etwas gedehntes **ä**.

lè, mè, nè, rè, bè, dè, fè, pè, tè, sè, blè, plè, glè, drè, brè, frè, grè, prè.

Père, mère, frère, nègre, amère, amène, ébène, fidèle, fière, tiède, modèle, artère, bipède, commère, tanière, ratière, partière, première, étrière, mammifère, barrière.

le thème, d. Aufgabe.	la théière, d. Theekanne.
la règle, d. Lineal.	la tabatière, d. Schnupftabakdose.
la bière, d. Bier.	
la prière, d. Gebet.	le trèfle, d. Klee.
la salière, d. Salzfaß.	le nègre, d. Neger.

Digitized by Google

6) **ê** (e mit dem Accent circonflexe) lautet wie ein sehr gedehntes **ä**.

lê, mê, nê, rê, bê, pê, dê, tê, fê, sê, brê, drê, frê, grê, prê, trê, blê, plê.

Mêle, crête, même, frêle, prêle, blême, prête, prêtre, crêté; carême, extrême, arête, crêpé, arrêté, mêlée, têtière, barême, alêne, alêné, pêle-mêle.

la bête, d. Thier.	la fenêtre, d. Fenſter.
la fête, d. Feſt.	la grêle, d. Hagel.
la tête, d. Kopf.	la rêne, d. Zügel.
la crême, d. Sahne.	la crêpe, d. Flor.

7) Der Accent circonflexe (^) über den andern Vokalen bedeutet blos die Dehnung derselben.

â = ah, ô = oh, û = üh, î = ih.

Bâti, pâté, âme, âne, mâle, râle, pâle, blâme, crâne, câble, plâtré, bâtir, ôté, côte, pôle, môle, tôle, prône, drôle, frôle, nôtre, apôtre, monôme, binôme, diplôme, détrôné, mûr, mûrir, flûte, brûle, île, dîmé, dîne, abîme, épître.

8) **ai** lautet wie **ä**.

nai, mai, rai, tai, lai, bai, dai, pai, sai, blai, flai, brai, frai, grai, trai, air, pair, dair, faire, craie, taine, dirai, allai, portai, parlai, semai, serrai, tatai, donnai, menai, irai,

Digitized by Google

sifflai, essai, délai, aimable, faible, maigre, traité, rainette, rabotai, arrosai, arrêtai, parlerai, donnerai, taitière.

le mai, d. Mai.	l'air, d. Luft.
la maison, d. Haus.	le pain, d. Brod.
la craie, d. Kreide.	le lait, d. Milch.
la laine, d. Wolle.	le pair, d. Paar.
l'éclaire, d. Blitz.	la faim, d. Hunger.
la saison, d. Jahreszeit.	le maître, d. Lehrer.
le capitaine, d. Hauptmann.	le plaisir, d. Vergnügen.

9) **ei** lautet wie **ä**.

fei, bei, pei, dei, tei, sei, nei, mei, rei, frei trei.

Reine, peine, veine, baleine, haleine, pleine, (neige, pleige, seigle, treize, seize,) Seine, reinette.

10) Wenn aber nach **ai** und **ei** ein **l** oder **ll** kommt, so werden diese Sylben gelesen wie **alj, elj.**

Maille, muraille, bétail, tràvail, écaille, portail, bail, attirail, bercail, dail, détail, émail, mail, sérail.

pareil, appareil, conseil, orteil, méteil, soleil, oreille, abeille, corbeille, corneille, groseille, pareille, teille, treille.

Digitized by Google

11) **au** und **eau** lautet wie **o**:

tau, lau, mau, fau, sau, pau, aube, aude, aure, eau, teau, peau, leau, bleau, fleau, preau, roseau, corbeau, tableau, autel, aurore, paupière, Aumale, Dauphiné, aumâne, automate, auréole, taupe, fraudé, Pauline — anneau, rameau, pruneau, drapeau, créneau, trumeau, plateau, beaupère, pommeau, écriteau.

l'eau, d. Waſſer.	la peau, d. Haut.
le marteau, d. Hammer.	le manteau, d. Mantel.
la faute, d. Fehler.	le corbeau, d. Rabe.
le bureau, d. Schreibſtube.	la taupe, d. Maulwurf.

12) **eu** und **oeu** lautet wie **öh**.

feu, peu, deu, bleu, fleu, breu, freu, dreu, neuf, peur, leur, lieu, pieu, adieu, milieu, fleur, peuple, meuble, neutre, fleurir, odeur, ardeur, rondeur, redacteur, profondeur, directeur, porteur, relieur, bleuir, fleuriste, créateur, bleuâtre, expéditeur, demeuré, euphonie.
oeuf, boeuf, moeuf, coeur, soeur.

Dieu, Gott.	le feu, d. Feuer.
la fleur, d. Blume.	le boeuf, d. Ochs.
la soeur, d. Schweſter.	le peuple, d. Volk.

13) **ou** lautet wie **u**.

fou, pou, mou, sou, bou, tour, four, trou, pour, oui, ouir, roue, coucou, coude, couple, douple,

Digitized by Google

goutte, courte, toute, foule, mouton, fournil, bouton, fourmi, fourbe, licou, adoube, amour, ourdir, loué, autour, louable, pirouette, oublié, douane, dénoué.

rouleau, fourneau, boutereau, pousseur,

le cou, d. Hals.	la soupe, d. Suppe.
le trou, d. Loch.	le clou, d. Nagel.
le fou, d. Narr.	le filou, d. Spitzbube.
te tour, d. Thurm.	le bouton, d. Knopf.
le mouton, d. Schaf.	la cour, d. Hof.
la boucle, d. Schnalle.	

14) Die Endsylben auf **le, re** werden kurz, fast wie **el** und **er** im Deutschen, ausgesprochen.

la fable, d. Fabel.	le prêtre, d. Prieſter.
le nègre, d. Neger.	la règle, d. Lineal.

15) **u** lautet wie **ü**.

nu, mu, lu, ru, fu, su, lu, du, blu, flu, dru, fru, pru, tru, plu.

Une, rue, rude, tube, dure, dupe, grume, brume, prude, truffe, élu, ému, étude, orduré, allure, bordure, garniture, battu, punir, utile, tulipe, pupile, purpurite, rupture, murmure, plumule, tubule, unanime, multitude, turlupinade, turpitude.

Digitized by Google

la plume, d. Feder.	la lune, d. Mond.
le sucre, d. Zucker.	le fusil, d. Flinte.
la figure, die Figur.	le ruban, d. Band.
la fortune, d. Glück.	la fumée, d. Rauch.
l'écu, d. Thaler.	le ducat, d. Dukate.
la blessure, d. Wunde.	la dispute, d. Streit.
la pluie, d. Regen.	la minute, d. Minute.
la popularité, d. Leutseligkeit.	le Turc, d. Türke.

16) **oi** lautet wie **oa**.

loi, doi, roi, foi, moi, noi, toi, noir, poil, boire, foire, toile, boite, falloir, oisif, tiroir, oiseau, moineau, moitré, pouvoir, froideur, poireau, toilette, boudoir, parloir, noirâtre, poitrine.

le roi, d. König.	la loi, d. Gesetz.
le soir, d. Abend.	la noix, d. Nacht.
la poire, d. Birne.	le poisson, d. Fisch.
le mois, d. Monat.	la toile, d. Leinwand.
la soif, d. Durst.	le miroir, d. Spiegel.
la soie, d. Seide.	le poison, d. Gift.
la memoire, d. Gedächtniß.	l'oie, d. Gans.

17) **ui** lautet wie **üi**.

lui, mui, rui, bui, dui, fui, pui, tui, blui, plui, brui, frui, trui, fuir, bruir, luire, nuire, fuite, tuile, puine, pruine, truite, pluie, autrui, appui, buirette, tuileau, tuileur, refuir, traduire.

Digitized by Google

18) **ui** lautet fast wie **wi** in folgenden Wörtern:

cuir, suis, Suisse, suie, étui, suivre, cuivre, biscuit, juif.

19) **y** lautet wie **ih**.

Lyre, mythe, type, pyrite, pylone, pyramide, tyran, typographie, myriade, myrte.

20) **y** zwischen zwei Grundlauten lautet wie **ii**.

Payera, balaya, effrayá, égaya, dilayai, relayai, monnayé-boyau, noyau, aloyau, noyé, noya, aboya, royal, royaume, loyal, loyauté, foudroya, tuyau, appuyé, bruyère, Gruyère.

II.

Uebungen über die Consonanten.

21) **v** lautet wie **w**.

va, vi, vo, ve, vu, vai, vel, vir, vos, vou, vil, vol, vous, verte, vers, vite, vase, verre, sa-

Digitized by Google

von, vision, gravé, pavé, variole, pauvre, gouverneur, lièvre, juive, veuve, vive, oisive.

le ver, d. Wurm.	la fièvre, d. Fieber.
la cravate, d. Halstuch.	la servante, d. Magd.
le livre, d. Buch.	le neveu, d. Neffe.
la rivière, d. Fluß.	le vase, d. Gefäß.
le carnaval, d. Faſtnacht.	le vers, d. Vers.
la vie, d. Leben.	Avril, April.
le verre, d. Glas.	la ville, d. Stadt.
le veau, d. Kalb.	la viande, d. Fleiſch.

22) **c** vor e, i, y und vor o und a mit Cedille (ç) lautet wie ein gelindes **s**.

ce, ci, cy, ceau, ceu, ça, ço, celle, cette, ceci, cire, cédé, cerne, cesse, ici, grâce, malice, cigale, cimetière, ciboire, douceur, célérité, célébre, précipice, cecité, docilité, difficile, cérémonial, pourceau, cerveau, morceau, farceur, racine, écorce, narcisse.

façon, reçu, força, glaçon, aperçu, façade, plaça, perça, menaça, traçai, commerça, amorça.

la place, d. Platz.	la niece, d. Nichte.
le garçon, d. Knabe.	le cerf, d. Hirſch.
la glace, d. Eis.	la sauce, d. Brühe.
le maçon, d. Maurer.	le français, d. Franzoſe.
le ciel, d. Himmel.	la médecine, d. Arznei.

Digitized by Google

23) **c** lautet in allen andern Fällen wie ein **k**.

ca, co, cu, cau, cou, coeu, écu, cla, cle, cli, clo, clau, cleu, clou, cra, cré, cri, cro, cru, creu, crou, ac, ec, ic, oc, uc, car, cube, carte, café, castor, carné, cartel, conseil, curial, calcul, coloré, couleur, cacao, colonel, calfateur, corbeau, causeur, courir, corsaire, accommodé — carte, clissé, clossé, clausoir, clerical, éclairé, sarcleur — cramoisi, écriteau, d'ecrotteur, écrenoir, — bac, sac, bec, bloc, caduc, capot, arc, fisc, duc, parc.

le collet, d. Kragen. le corset, d. Leibchen.
le canif, d. Federmeſſer. le coeur, d. Herz.
le couteau, d. Meſſer. le cadeau, d. Geſchenk.

24) **z** lautet wie **s**.

za, ze, zi, zo, zu, zon, zèle, zône, zest, bronze, onze, douze, treize, seize, zénith, zodiacal, zéphyr, zélateur, zélatrice, gazonné, zèbre, zibeline, bazar, belouze, amazone.

zélé, eifrig. la gazette, d. Zeitung.
le gazon, d. Grasboden. le zéro, d. Nulle.
le bronze, d. Erz.

25) **g** lautet wie gelindes **ſch**, wenn es vor e und i steht.

ge, gi, gea, geo, geai, génie, gelée, germe, bandage, page, rage, gêné, regir, légéreté, generosité, cirage, gendre, gendarme, général, genitif, girandole, légère, original, énergie, géographie, religion, gigotté, légitimé, nageа, général, régisseur, legislatif, rougeole, nageoire.

le gilet, d. Weſte.
le page, d. Edelknabe.
le cortége, d. Zug.
la neige, d. Schnee.
l'age, d. Alter.
le fourage, d. Futter.
le fromage, d. Käſe.
le courage, d. Muth.
l'etage, d. Stockwerk.

26) **g** lautet in allen andern Fällen wie ein gelindes **k**.

ga, go, gu, gue, goi, gau, gou, gla, glé, gli, glo, glui, glai, gra, grai, aigu, garni, garda, gâté, gobé, gommé, goureur, glané, glissé, glosé, globé, égayé, gratté, gratis, grossir, legal, regalé, légalité, negatif, glaneur, nigoteau, glaisé, aigle, agriculture, glacial, galopade, gaufre, golfe.

la grammaire, d. Sprachlehre.
agréable, angenehm.
le gâteau, d. Kuchen.
la gloire, d. Ruhm.

Digitized by Google

27) Wenn **g** auch vor e und i wie ein weiches **ſ** ausgesprochen werden soll, so wird u dazwischen geschoben und in diesem Falle letzteres nicht ausgesprochen.

Guère, guèpe, guerre, gueux, guêtre, guérir, guérite, guéable, guérison, fatigué, vigueur, rigueur, brigue, digue, bague, vogue, ligue, orgueil, — guide, guittare, guirlande, guidon, droguiste, aiguière, Guillemette.

---

28) Soll aber **g** wie weiches **ſch** auch vor e, o und u gelesen werden, so wird zwischen g und den folgenden Vokal ein stummes e eingeschoben.

Logeable, forgeable, mangeable, orgeade, mangeaille, négligeant, nageant, mangea, — pigeon, bourgeon, rougeole, geôle, geôlage, George, Geoffroi, bougeoir, nageoir.

29) **qu** lautet wie ein **k**.

qua, que, qui, quo, quu, quoi, quel, quitta, quarré, quérir, équité, moqué, qualité, querelle, quérir, queue, quatrième, équipage, évêque, musique, baroque, puisque, boutique, bibliothèque, — cinq, coq, bicoq. —

30) **j** lautet wie ein gelindes **ſch**.

ja, je, jo, ju, jau, jeu, jou, jet, joue, jour,

Digitized by Google

joie, juif, juste, jambon, jabot, jeton, jasé, jetté jeune, juné, jugal, major, bijou, joujou, jupon, jarretière, journal, séjour, jumeau, joufflu, jeûneur, jaunir, déjà, joueur, jeudi, juriste.

le jeu, d. Spiel.
le juif, d. Jude.
le jambon, d. Schinken.
jaune, gelb.
le jour, d. Tag.
le bijou, d. Kleinod.
la jardinière, d. Gärtnerin.
joli, hübſch.

31) **ch** lautet vor Grundlauten wie **ſch**.

cha, che, chi, cho, chu, chai, chau, chai, cher, chou.

char, chargé, cheri, choisi, chair, chêne, chose, chaise, chaîne, charrue, chasse, chaufour, chercha, dechirai, rache, chiffona, choufleur, chicané, chameau, chaussé, choisir, chapelle, chapitre, chuchoté, crachoir, pêcheur, bouche, marche.

Charles, Karl.
le cochon, d. Schwein.
la chambre, d. Zimmer.
le chiffre, d. Ziffer.
la manche, d. Aermel.
le chapeau, d. Hut.
le chocolat, d. Chokolade.
la touche, d. Griffel.
la miche, d. Laib.
la fourchette, d. Gabel.
la chemise, d. Hemd.
la poche, d. Taſche.

Digitized by Google

32) Das **h** am Anfange vieler Wörter ist stumm, d. h. es wird nicht ausgesprochen.

Habile, honnête, humide, horrible, habitable, honorable, habitué, harmonique, harmonieuse, habile, héréditaire, hébreu, hérédité, — l'habitude, l'honneur, l'histoire, l'hôpital, l'horreur, l'horloge, l'haleine, l'humilité.

---

33) In vielen Wörtern, die mit **h** anfangen, wird es sanft angehaucht oder ausgesprochen.

la haine, le hêtre, le hibou, la haire, le halage, le hâle, le hameau, le hérison, la horde, la hardiesse, la hauteur, honnir, haïr, hardi, harrassé.

l'homme, d.-Mann.
l'huile, d. Oel.
la honte, d. Schande.
la harpe, d. Harfe.
l'heure, d. Stunde.
l'herbe, d. Gras.
le hanneton, d. Maikäfer.
la huille, d. Steinkohle.

34) Die Consonanten **d, t, p, s. x, z, g,** werden am Ende der Wörter selten ausgesprochen.

nid, lard, bled, fit, tort, mort, dot, chat, trop, riz, nez, bas, prix, lilas, tapis, senat, valet,

Digitized by Google

format, dessert, parlez, repas, matelot, tabac, bavard, canard, sirop, galop, beaucoup, trépas, brébis, palais, prix, paix, chaux, noix, perdrix, heureux, assez, attachez, rang, étang, sang, long, faubourg, Cherbourg, Hambourg.

le nez, d. Naſe.	le bras, d. Arm.
le dos, d. Rücken.	l'ésprit, d. Geiſt.
le front, d. Stirn.	le drap, d. Tuch.
le bas, d. Strumpf.	le dessert, d. Nachtiſch.
le repas, d. Mahl.	le diamant, d. Diamant.
la nuit, d. Nacht.	le minuit, d. Mitternacht.
le lit, d. Bett.	le pont, d. Brücke.
le pied, d. Fuß.	l'éléphant, d. Elephant.

35) Das **r** wird in mehrsylbigen Wörtern nicht ausgesprochen, wenn ein e voraussteht.

parler, aller, porter, filer, fermer, donner, calmer, payer, cocher, écuyer, messager, souper, ordonner, metier, fermier, premier, dernier, acier.

le papier, d. Papier.	le panier, d. Körbchen.
le cordonnier, d. Schuſter.	l'écolier, d. Schüler.
le patissier, d. Paſteten-bäcker.	le grénier, d. Kornboden.
	le métier, d. Handwerk.
le cordier, d. Seiler.	le diner, d. Mittageſſen.

Digitized by Google

III.

Uebungen über die Nasenlaute.

36) **gn** lautet wie **nj**.

gagné, pagnon, compagnon, accompagné, cagnardise, régnerai, regnasse, mignon, sousligné, vignoble, assigné, résigné, signature, signal, rognon, lorgneur, éloigné, répugné, daigné, témoignage, compagne, campagne, Bretagne, Champagne, vigne, digne, besogne, ivrogne, alogne — gnome, gnomide, gnostique.

l'agneau, d. Lamm.
Agnès, Agnes.
le rossignol, d. Nachtigall.
la montagne, d. Berg.
la ligne, d. Linie.
l'Allemagne, Deutschland.

37) **ill** lautet fast wie **lj**.

carillan, corbillon, cotillon, durillon, grillon, morillon, tourbillon, vermillon, conseillé, émerveillé, — bastille, bétille, chenille, cochenille, famille, faucille, jonquille, vanille.

le postillon, d. Postknecht.
le papillon, d. Schmetterling.
le pavillon, d. Gartenhaus.
la famille, d. Familie.

Digitized by Google

38) **am, an.** (ean) **em** und **en** lautet ungefähr wie **ang** (durch die Nase).

ham, lam, mam, nam, ram, bam, fam, lan, man, nan, ran, ban, dan, jean, lem, mem, nem, rem, bem, dem, tem, len, men, nen, ren, ben, den, ten, Ambre, ambigu, ambréade, ambrette, ambulatoire, amplifié, ambassade, ambassadeur, flambeau, amplitude, ampaule, gambade, crampe —
ancre, friande, fanfare, faisan, ruban, allant, fantôme, fanfan, turban, trépan, artolan, brandir, branloire, amiante — emploi, embu, empire, empereur, emboutir, embellir, emparé, emporté, emblème, trempé, remplir, temple, tempête. —
encre, fendre, prendre, vendre, encore, entrée, entouré, enfuir, enflure, endormir, enclume, trente, dentiste, entente.

la dent, d. Zahn.	le présent, d. Geſchenk.
le moment, d. Augenblick.	l'exemple, d. Vorſchrift.
l'enfant, d. Kind.	les parents, d. Eltern.

39) **en** nach i und y wird gelesen wie **ãnh** Nasallaut.

Bien, rien, mien, tien, sien, chien, combien, gardien, musicien, chrétien, historien, comédien,

Digitized by Google

aérien, ancien, je viens, je viendrai, il tiendra, doyen, citoyen, moyen, Prussien, Silésien, Italien, Parisien.

40) **in, im, ym, aim, ain, ein,** vor einem Consonanten wie **einh.**

lin, min, nin, ein, bin, din, fin, lim, mim, nim, rim, bim, fim, pim, lain, daim, faim, graim, taim, paim, brain, drain, frain, grain, pain, lein, mein, rein, bein, dein, fein, Incliné, indú, indocte, infirme, infini, infertile, inférieur, indolente, intolerable, afin, enfin, bénin, malin, jardin, —
imbu, impie, impoli, impur, impair, impérial, imprimé, imprudente, inpénétrable, imparfait, impropre, nimbe, timbre, olympe, symbole, — essaim, envain, train, plainte, craindre, plaindre, aubain, poulain, acrain, parrain, maintenir — refrain, feindre, peindre, feinte, peinture, teindre, teinture, dépeindre, détreindre, enfreindre.

la main, d. Hand.	le cousin, d. Vetter.
le florin, d. Gulden.	le printemps, d. Frühling.
le matin, d. Morgen.	le voisin, d. Nachbar.

NB. Wenn aber ein Vokal auf diese Sylben folgt, so werden sie wie im Deutschen ausgesprochen z. B.

Digitized by Google

innocent, unſchuldig. l'immage, d. Bild.
immorale, unſittlich.

41) **om** und **on** lautet wie **ohn** (durch die Nase).

Ombre, nombre, bombe, tombe, trompe, pompe, comte, rompre, colombe, triomphe, pronom, renom, comparaître, complimenteur, compilateur, comprendre. —
on, oncle, onde, blonde, bon, monde, ronde, montre, contre, fondre, pondre, bonbon, balcon, faucon, flucon, canon, linon, confondre, confronté.

---

42) **um**, **un** lautet wie **õnh**.

lun, mun, run, bun, dun, fun, pum, tun, un, brun, alun, aucun, tribun, importun, lundi, défunte, emprunte, chacun, parfum, humble.

Digitized by Google

Anhang.

Sprechübungen nach Ollendorff und zwar aus den Lektionen 1—5.

1.

Der Hut, den Hut.	Le chapeau.
Haſt Du?	As-tu?
Ich habe.	J'ai.
Haſt Du den Hut?	As-tu le chapeau?
Ich habe den Hut.	J'ai le chapeau.
Mein Hut, meinen Hut.	Mon chapeau.
Dein Hut, Deinen Hut.	Ton chapeau.
Haſt Du Deinen Hut?	As-tu ton chapeau?
Ich habe meinen Hut.	J'ai mon chapeau.
Ihr Hut, Ihren Hut.	Votre chapeau.
Haben Sie?	Avez-vous?
Haben Sie Ihren Hut?	Avez-vous votre chapeau?
Ich habe meinen Hut.	J'ai mon chapeau.
Welcher Hut? Welchen Hut?	Quel chapeau?
Was für ein Hut?	
Was für einen Hut?	

Welchen Hut haben Sie?	Quel chapeau avez-vous?
Ich habe Ihren Hut.	J'ai votre chapeau.
Der (den) Zucker.	Le sucre.
Der (den) Kaffee.	Le café.
Der (den) Thee.	Le thé.
Der (den) Schuh.	Le soulier.
Der (den) Strumpf.	Le bas.
Der (den) Fingerhut.	Le dé.
Der (den) Käse.	Le fromage.

Hast Du den Zucker? Ich habe den Zucker. Hast Du Deinen Kaffee? Ich habe meinen Kaffee. Hast Du meinen Strumpf? Ich habe Deinen Strumpf. Hast Du Deinen Fingerhut? Ich habe meinen Fingerhut. Haben Sie meinen Käse? Ich habe Ihren Käse. Welchen Schuh haben Sie? Ich habe meinen Schuh. Welchen Zucker haben Sie? Ich habe Ihren Zucker.

2.

Ihn (sie, es).	Le, l'.
Nicht.	Ne-pas.
Ich habe ihn (sie, es).	Je l'ai.
Ich habe ihn (sie, es) nicht.	Je ne l'ai pas.
Ja, mein Herr.	Oui, Monsieur.

Digitized by Google

Ja, Madame.	Oui, Madame.
Ja, mein Fräulein.	Oui, Mademoiselle.
Der (den) Bleistift.	Le crayon.
Hast du meinen Bleistift?	As-tu mon crayon?
Ja, mein Herr, ich habe ihn.	Oui, Monsieur, je l'ai.
Auch.	Aussi.
Nein.	Non.
Hast du auch mein Papier?	As-tu aussi mon papier?
Nein, mein Herr, ich habe es nicht.	Non, Monsieur, je ne l'ai pas.
Wer hat?	Qui a?
Er hat.	Il a.
Hat er?	A-t'-il?
Er hat ihn (es).	Il l'a.
Er hat ihn (es) nicht.	Il ne l'a pas.
Wer hat meinen Strumpf?	Qui a mon bas?
Der Bruder hat ihn.	Le frère l'a.
Hat er auch meinen Schuh?	A-t-il aussi mon soulier?
Ja, mein Fräulein, er hat auch Ihren Schuh.	Oui, Mademoiselle, il a aussi votre soulier.
Das Federmesser.	Le canif.
Das Brod.	Le pain.
Das Salz.	Le sel.

Haben Sie Ihr Federmesser? Ja, Madame, ich habe es. Haben Sie mein Papier?

Digitized by Google

Nein, mein Herr ich habe es nicht. Haben Sie mein Brod? Ja, mein Fräulein, ich habe es. Hast Du Deinen Bleistift? Ja, mein Herr, ich habe ihn. Welches Salz hast Du? Ich habe Ihr Salz. Was für einen Zucker haben Sie? Ich habe meinen Zucker. Welches Salz hast Du? Ich habe Dein Salz.

3.

Gut.	Bon.
Der gute (den guten) Bleistift.	Le bon crayon.
Schlecht.	Mauvais.
Das schlechte Federmesser.	Le mauvais canif.
Hübsch.	Joli.
Der Hund (den Hund).	Le chien.
Der hübsche (den hübschen) Hund.	Le joli chien.
Schön.	Beau.
Das Pferd.	Le cheval.
Das schöne Pferd.	Le beau cheval.
Häßlich (garstig).	Vilain.
Das Tuch.	Le drap.
Das garstige Tuch.	Le vilain drap.
Alt.	Vieux.
Der alte (den alten) Schuh.	Le vieux soulier.
Das Holz.	Le bois.

Digitized by Google

Der (den) Faden.	Le fil.
Haben Sie mein altes Federmeſſer?	Avez-vous mon vieux canif?
Nein, mein Herr, ich habe es nicht.	Non, Mons., je ne l'ai pas.
Welches (Was für) Papier haben Sie?	Quel papier avez-vous?
Ich habe das gute Papier.	J'ai le bon papier.
Die Seife.	Le savon.
Die Flinte.	Le fusil.

Haben Sie mein schönes Pferd? Ja, mein Herr, ich habe es. Haben Sie meinen alten Schuh? Nein, mein Fräulein, ich habe ihn nicht. Welchen Hut haben Sie? Ich habe Ihren hübschen Hut. Haben Sie meinen schlechten Bleistift? Ich habe ihn. Haben Sie mein altes Federmesser? Ich habe es nicht. Haben Sie das gute Tuch? Ich habe das schlechte Tuch. Welche Seife haben Sie? Ich habe meine gute Seife. Welches Salz haben Sie? Ich habe das schlechte Salz. Haben Sie meine hässliche Flinte? Ich habe sie.

4.

Von.	De.
Der Strumpf von Zwirn. / Der zwirnene Strumpf. / Den zwirnenen Strumpf.	Le bas de fil.

Digitized by Google

Welchen Strumpf haſt Du?	Quel bas as-tu?
Ich habe den zwirnenen Strumpf.	J'ai le bas de fil.
Der papierne Hut. / Den papiernen Hut.	Le chapeau de papier.
Haben Sie meinen papiernen Hut?	Avez-vous mon chapeau de papier?
Nein, mein Fräulein, ich habe Ihren papiernen Hut nicht.	Non, Mademoiselle, je n'ai pas votre chapeau de papier.
Die hölzerne Flinte.	Le fusil de bois.
Der lederne Schuh.	Le soulier de cuir.
Das goldene Band.	Le ruban d'or.
Der ſilberne Leuchter.	Le chandelier d'argent.
Der alte lederne Schuh.	Le vieux soulier de cuir.
Die ſeidene Schnur.	Le cordon de soie.
Der Wein.	Le vin.
Der Knopf.	Le bouton.
Der Rock, das Kleid.	L'habit.
Das Meſſer.	Le couteau.
Das Buch.	Le livre.

Haben Sie das goldene Band? Nein, mein Herr, ich habe es nicht. Haben Sie Ihren silbernen Leuchter? Ich habe ihn. Welchen Knopf haben Sie? Ich habe meinen goldenen (silbernen) Knopf. Hast Du meine hölzerne Flinte?

Digitized by Google

Ich habe sie. (Ich habe sie nicht). Hast Du meinen ledernen Schuh? Ich habe ihn. Hat er meine seidene Schnur? Er hat sie. (Er hat sie nicht). Welche Schnur hat er? Er hat die goldene Schnur. Hast Du Dein Messer? Ich habe es. Welches Buch hast Du? Ich habe Ihr Buch.

5.

Etwas.	Quelque chose.
Haben Sie Etwas?	Avez-vous quelque chose?
Ich habe Etwas.	J'ai quelque chose.
Nichts.	Ne-rien.
Ich habe nichts.	Je n'ai rien.
Haben Sie Hunger? / Sind Sie hungrig?	Avez-vous faim?
Ich habe Hunger. / Ich bin hungrig.	J'ai faim.
Ich habe keinen Hunger. / Ich bin nicht hungrig.	Je n'ai pas faim.
Ich habe Durst. / Ich bin durstig.	J'ai soif.
Ich bin nicht durstig.	Je n'ai pas soif.
Ich bin schläfrig.	J'ai sommeil.
Etwas Gutes.	Quelque chose de bon.

Digitized by Google

Haben Sie etwas Gutes?	Avez - vous quelque chose de bon?
Ich habe nichts Gutes.	Je n'ai rien de bon.
Nichts Schlechtes.	Ne - rien de mauvais.
Ich habe nichts Schlechtes.	Je n'ai rien de mauvais.
Was?	Que?
Was haben Sie?	Qu' avez - vous?
Was haben Sie Hübsches?	Qu' avez - vous de joli?
" " " Schönes?	Qu' avez-vous de beau?

Was haben Sie? Ich habe den guten Käse. (Ich habe nichts). Haben Sie etwas Gutes? Ich habe nichts Gutes. Haben Sie etwas Schönes? Ich habe nichts Schönes. Was haben Sie? Ich habe etwas Hässliches. (Ich habe etwas Hübsches). Sind Sie hungrig? Ich bin hungrig. Sind Sie durstig? Ich bin durstig. (Ich bin nicht durstig). Sind Sie schläfrig? Ich bin schläfrig.

6.

Der Schneider.	Le tailleur.
Des Schneiders.	Du tailleur.
Der Bäcker.	Le boulanger.
Des Bäckers.	Du boulanger.
Der Nachbar.	Le voisin.

Digitized by Google

Des Nachbars.	Du voisin.
Dieſer, dieſen, dieſes.	Ce.
Dieſer Hund, dieſen Hund.	Ce chien.
Dieſes Buch.	Ce livre.
Haben Sie dieſes Buch?	Avez-vous ce livre?
Ich habe dieſes Buch.	J'ai ce livre.
Derjenige, denjenigen, dasjenige.	Celui.
Oder.	Ou.
Haſt Du mein Buch oder dasjenige des Vaters?	As-tu mon livre ou celui du père?
Ich habe dasjenige des Vaters.	J'ai celui du père.
Der meinige, den meinigen, das meinige.	Le mien.
Der Ihrige, den Ihrigen, das Ihrige.	Le vôtre.
Haben Sie mein Brod oder dasjenige des Bäckers?	Avez-vous mon pain ou celui du boulanger?
Ich habe nicht dasjenige des Bäckers; ich habe das Ihrige.	Je n'ai pas celui du boulanger; j'ai le vôtre.

Haben Sie dieses Buch? Nein, mein Herr, ich habe es nicht. Welches Buch haben Sie? Ich habe dasjenige (das) des Nachbars. Haben Sie meinen Rock oder denjeni-

Digitized by Google

gen (den) des Bäckers? Ich habe denjenigen (den) des Bäckers. Haben Sie mein Buch oder dasjenige (das) meines Bruders? Ich habe dasjenige (das) Ihres Bruders. Haben Sie mein Brod? Ich habe nicht das Ihrige; ich habe das meinige. Hast Du meinen Fingerhut oder denjenigen (den) des Schneiders? Ich habe denjenigen (den) des Schneiders.

7.

Ist Ihnen warm?	Avez-vous chaud?
Es ist mir warm.	J'ai chaud.
Es ist mir nicht warm.	Je n'ai pas chaud.
Friert es Sie?	Avez-vous froid?
Es friert mich.	J'ai froid.
Es friert mich nicht.	Je n'ai pas froid.
Fürchtest Du Dich?	As-tu peur?
Ich fürchte mich.	J'ai peur.
Ich fürchte mich nicht.	Je n'ai pas peur.
Der Mann.	L'homme.
Des Mannes.	De l'homme.
Der Freund.	L'ami.
Des Freundes.	De l'ami.
Mein Freund.	Mon ami.
Meines Freundes.	De mon ami.
Ihr Stock.	Votre bâton.
Ihres Stockes.	De votre bâton.
Derjenige (denjenigen) meines Bruders.	Celui de mon frère.

Digitized by Google

Haben Sie Ihren Fingerhut oder denjenigen des Schneiders? Ich habe denjenigen des Schneiders. Haben Sie meinen Bleistift oder denjenigen meines Bruders? Ich habe nicht Ihren Bleistift; ich habe denjenigen Ihres Vaters. Hast Du meinen Stock oder denjenigen meines Freundes? Ich habe denjenigen Ihres Freundes. Fürchtest Du Dich? Nein, mein Herr, ich fürchte mich nicht. Ist es Ihnen warm? Ja, mein Herr, es ist mir warm.

Digitized by Google

Digitized by Google